

Barbara Sykes



# Border Collies

erziehen und ausbilden

Oertel+Spörer

# Inhalt

<b>Danksagung</b> .....	<b>9</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>11</b>
<b>Wissenswertes über den Border Collie</b> .....	<b>13</b>
Fakten .....	13
Tipps .....	13
<b>Der passende Border Collie</b> .....	<b>15</b>
<b>Das Collie-„Auge“</b> .....	<b>17</b>
<b>Die verschiedenen Border Collies</b> .....	<b>20</b>
Stehohren und bernsteinfarbene Augen .....	24
Die kurzhaarigen Border Collies .....	26
Die Border Collies mit längerem Fell .....	26
Weiße und merlefarbene Border Collies .....	28
<b>Erwartungen</b> .....	<b>33</b>
<b>Seien Sie flexibel</b> .....	<b>34</b>
<b>Das Gleichgewicht verstehen</b> .....	<b>39</b>
<b>Zeit zu lernen</b> .....	<b>42</b>
<b>Willkommen zu Hause</b> .....	<b>45</b>
<b>Ruhe und Entspannung</b> .....	<b>46</b>
<b>Ein Welpe im Haus</b> .....	<b>47</b>
Die Hundebox .....	48
Übung im Haus .....	51
Andere Schlafplätze und Decken .....	51
Sicherheit geht vor .....	52
<b>Ernährung</b> .....	<b>55</b>
<b>Grundlagen aufbauen</b> .....	<b>57</b>
<b>Einfache Grenzen</b> .....	<b>58</b>
<b>Spielzeug</b> .....	<b>59</b>
<b>Wenn ein erwachsener Hund einzieht</b> .....	<b>61</b>
<b>Fazit</b> .....	<b>63</b>
<b>Vorgehensweise</b> .....	<b>65</b>

<b>Ruhe bewahren</b> .....	<b>66</b>
Leben mit einem anderen Hund .....	67
Körpersprache .....	68
Ruhige Körperbewegung .....	69
Das Spiegelbild .....	71
Innehalten und Nachdenken .....	71
Was Sie denken .....	72
Was Ihr Hund denkt .....	72
Fazit .....	73
Vorgehensweise .....	74
<b>Die einfachen Grundregeln</b> .....	<b>75</b>
Warten vor der Tür .....	78
Der Erinnerungsspeicher .....	79
Die Sitz-Übung .....	81
Die Platz-Übung .....	83
Was Sie denken .....	84
Was der Hund denkt .....	84
Das Warten .....	84
Essenszeit .....	86
Die Stimmlage .....	87
Sozialisierung .....	88
Gewöhnung .....	92
Hochspringen und Bellen .....	93
Fazit .....	94
Vorgehensweise .....	94
<b>Die „Relax-Matte“</b> .....	<b>95</b>
Warum eine Relax-Matte? .....	95
Wie die Relax-Matte funktioniert .....	96
Der Sinn der Relax-Matte .....	98
Wie lange man die Relax-Matte verwendet .....	101
<b>Leinenführigkeit</b> .....	<b>102</b>
Wie ein Hund die Kontrolle übernimmt .....	103
Die Folgen des Ziehens an der Leine .....	105
Der starke oder übermäßig selbstbewusste Hund .....	107
Der ängstliche oder sensible Hund .....	107
Der selbstsichere und freundliche Hund .....	108
Die Kontrolle zurückbekommen .....	109

<b>Widersprüchliche Signale</b> .....	<b>109</b>
<b>Halsband und Leine</b> .....	<b>111</b>
Halten der Leine .....	113
<b>Der Freiraum des Hundes</b> .....	<b>114</b>
<b>Die ersten Schritte mit einem einfachen Hund</b> .....	<b>115</b>
<b>Die ersten Schritte mit einem eigensinnigen Hund</b> .....	<b>115</b>
<b>Die Vorwärtsbewegung</b> .....	<b>117</b>
<b>Der Dauerzieher</b> .....	<b>118</b>
<b>Laufen an lockerer Leine</b> .....	<b>121</b>
<b>Der Hund soll sich nach Ihnen richten</b> .....	<b>123</b>
<b>Fazit</b> .....	<b>125</b>
<b>Vorgehensweise</b> .....	<b>125</b>
<b>Das Abrufen</b> .....	<b>126</b>
Mit einem Welpen .....	126
Mit einem heranwachsenden oder älteren Hund .....	128
Zurückkommen mit Freude .....	129
Die Bedeutung des Abrufens .....	130
Der Klang der Stimme .....	131
Das Abrufen üben .....	134
Das Abrufen mit einem hyperaktiven Hund üben .....	135
Rückschläge vermeiden .....	139
Der leise Abruf .....	142
Fazit .....	142
Vorgehensweise .....	143
<b>Leben mit einem Tierheim- oder Problemhund</b> .....	<b>144</b>
Den passenden Hund aus dem Tierschutz finden .....	144
Schlafplatz und Ausrüstung .....	146
Eingewöhnung .....	149
Der ängstliche Hund .....	150
Der eigensinnige Hund .....	152
Die ersten Wochen .....	152
Wie man mit Problemen umgeht .....	154
Hochspringen .....	155
Trennungsangst .....	156
Auf dem Sofa liegen .....	156
Wenn der Hund nicht herkommt .....	159
Jagen .....	160
Anbellen von Fremden oder anderen Hunden .....	161

Frei laufende Hunde . . . . .	162
Knabbern und Beißen . . . . .	163
<b>Ignorieren Sie nicht Ihren Hund . . . . .</b>	<b>165</b>
<b>„Nein“ ist ein zulässiges Wort . . . . .</b>	<b>166</b>
<b>Fazit. . . . .</b>	<b>166</b>
<b>Vorgehensweise . . . . .</b>	<b>168</b>
<b>Spaß mit Ihrem Border Collie. . . . .</b>	<b>169</b>
<b>Bälle . . . . .</b>	<b>169</b>
<b>Spielzeuge . . . . .</b>	<b>172</b>
Zerrspielzeuge . . . . .	173
<b>Ausbildung mit Spaß. . . . .</b>	<b>174</b>
<b>Verstecken und Suchen . . . . .</b>	<b>176</b>
<b>Nicht alle Hunde spielen . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>Fazit. . . . .</b>	<b>179</b>
<b>Vorgehensweise . . . . .</b>	<b>179</b>
<b>Border Collies, Kinder und Beziehungen . . . . .</b>	<b>181</b>
<b>Spielen mit Kindern. . . . .</b>	<b>182</b>
<b>Wenn Besuch kommt. . . . .</b>	<b>184</b>
<b>Ein neues Familienmitglied . . . . .</b>	<b>184</b>
<b>Ein Familienmitglied verlieren . . . . .</b>	<b>185</b>
<b>Andere Hunde oder Haustiere zu Hause. . . . .</b>	<b>187</b>
Katzen . . . . .	188
<b>Fazit. . . . .</b>	<b>190</b>
<b>Vorgehensweise . . . . .</b>	<b>190</b>
<b>Lieben, Leben, Lernen. . . . .</b>	<b>191</b>
<b>Ganz besondere Hunde . . . . .</b>	<b>194</b>
<b>Alte Hunde . . . . .</b>	<b>197</b>
<b>Ziel erreicht . . . . .</b>	<b>199</b>
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>202</b>
<b>Nützliche Internetseiten . . . . .</b>	<b>202</b>
<b>Bücher . . . . .</b>	<b>202</b>
<b>Register . . . . .</b>	<b>202</b>

## Danksagung

Für alle Border Collies, die mein Leben von der Kindheit bis heute begleitet haben und die mir so viel beigebracht haben über Geduld, Verständnis und den Wert einer Freundschaft. Sie waren für mich als Kind meine Vertrauten, sie waren für meine Kinder da, als sie heranwuchsen, und sie sind immer an meiner Seite auch zu düsteren Zeiten. Ich danke jedem von euch für die kostbare Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben.

Ich danke Ian und Lucy für ihr Fachwissen bei dem Aufnehmen der Fotos, die so aussagekräftig sind. Ich danke Gemma und Ben für ihre Hilfe und Geduld und mein besonderer Dank gilt Diane Jones für ihre Hilfe und Unterstützung.

Die Fotos wurden zur Verfügung gestellt von Ian Huges, Lucy Pearson und der Autorin.



## Einführung

Das Ende des ersten Kapitels widmet sich dem Border Collie als Rasse und als ich begann, dieses Einführungskapitel zu schreiben, gingen mir einige Begriffe, die dort erwähnt werden, nicht aus dem Kopf: Ehrlichkeit, Integrität, Treue, Freund und Partner – Wörter, die wirklich eine außergewöhnliche und ganz besondere Hunderasse auszeichnen. So besonders, dass ich glaube, es ist sehr wichtig, so viel wie möglich über die Geschichte und die Vorfahren des heutigen Border Collies zu wissen. Daher beziehe ich mich auf ihre Instinkte bezüglich ihrer Arbeit und auf die Schäfer, die uns diese erstaunliche Rasse schenkten.

Manche meinen, dass Hunde aus Arbeitslinien keine guten Partner seien, aber ein Border Collie aus der richtigen Arbeitslinie ist ein echter Border Collie und wird das Temperament, die Intelligenz und die Treue besitzen, um ein idealer Partner, ein Arbeitshund oder beides zu sein, solange er richtig verstanden wird.

Dieses Buch handelt von der Erziehung und Ausbildung, indem man die Instinkte, die Charaktere der verschiedenen Typen innerhalb der Rasse und die Kommunikation mit ihnen versteht. Wenn Sie wissen, was Ihr Hund denkt und warum er so denkt, können Sie ihn viel leichter erziehen. Aber der Hund muss auch Sie verstehen können und wiederholte Kommandos oder Wörter, die er nicht kennt, werden ihn verwirren. Eine sorgfältig ausgewählte Körpersprache kann ihm innerhalb von Sekunden erklären, was durch unnötige Zeit mit missverständlichen Worten versäumt wurde.

In diesem Buch verwende ich nicht den Begriff „Besitzer“, denn wir besitzen auch nicht unsere Kinder, sondern wir sind ihre Eltern. Und egal, wie viel Geld man für einen Hund ausgegeben hat, wir umsorgen und beschützen ihn, aber besitzen ihn nicht. Border Collies brauchen einen Führer, damit ist der Rudelführer gemeint. Ohne ihn fühlt sich ein Border Collie verloren und ungeschützt. Rudelführer sind nicht dominant, sie ergötzen sich nicht an Unterwerfung und sie schikanieren oder verletzen auch nicht ihre Untergebenen. Echte Führer sind wie Eltern mit Verantwortung, die anleiten, beschützen und erziehen – wenn nicht, werden sie zum Tyrann. Kein Hund sollte sich je unterwerfen, aber er sollte auch nicht dominant sein. Jeder Hund ist anders und hat unverwechselbare Charaktereigenschaften. Um einen glücklichen, ausgeglichenen Border Collie zu haben, müssen die Erziehung und die Kommunikation immer ausgeglichen sein.

Ich werde oft gefragt, ob es leichter ist, einen Rüden oder eine Hündin auszubilden. Das liegt aber nicht am Geschlecht, sondern an der Natur des Hundes.

Bei einer Reise in die Vergangenheit in den ersten beiden Kapiteln, in denen es um die Vorfahren geht, werden Sie sicherlich Spaß daran haben, das Wesen Ihres Border Collies herauszufinden, bevor Sie mit dem Training beginnen. (Der Begriff „er“ für „der Hund“ wird im Buch als allgemeiner Begriff verwendet, damit ist somit der Hund unabhängig von seinem Geschlecht gemeint.)

In diesem Buch ist ehrlich und leicht verständlich geschrieben, wie man Border Collies richtig versteht und ausbildet, damit Sie einen gut erzogenen Hund an Ihrer Seite haben, den Sie mit Stolz als Ihren besten Freund bezeichnen können.

### TLC – THINKING LIKE CANINES

*TLC – Thinking like Canines (Denken wie Hunde) – ist eine eigene Ideologie, die auf dem jahrelangen Zusammenleben mit Border Collies basiert, bei dem ich ihre Interaktionen sowohl mit Artgenossen als auch mit Menschen studiert habe. Verfeinert wurde das Ganze dadurch, dass ich ihnen erlaubt habe mich zu lehren, wie man ein besseres Verständnis nicht nur für Border Collies, sondern auch für alle anderen Hunde aufbringt. Es ist viel mehr als eine klare Vorstellung, wie man einen Hund trainiert und was er tun und was er nicht tun sollte, nämlich ein Konzept, bei dem man den Hund fragt, was er tun und wie er gern trainiert werden möchte. Indem man die Welt aus seinen Augen sieht statt nur aus unserer Sichtweise, haben wir die Möglichkeit, auf erstaunliche Weise nicht nur zu entdecken, was der Hund denkt, sondern auch warum. Training bedeutet nicht, etwas zu fordern oder gar zu erfragen. Hier geht es um Kooperation und darum herauszufinden, wie die Beziehung zwischen Mensch und Hund durch Kommunikation zu einer echten Partnerschaft wird. Denken wie ein Hund bedeutet, jeden Hund als Individuum zu betrachten und nichts weiter von ihm zu erwarten als die vier Zeichen des Respekts, die er von seiner Mutter lernt (dazu später mehr) und die er leicht erkennt und versteht. Hunde sind von Natur aus Geber, nicht Nehmer, und wie sie zu denken, bedeutet für uns zu lernen, wie man sich mit ihnen unterhält und sie versteht, anstatt zu erwarten, dass sie alles nur auf unsere Weise tun. Wenn Sie Ihren Hund genau studieren und seine Körpersprache beobachten und wissen, was er tun wird, bevor er es tut, seine Emotionen fühlen, mit ihm ganz ruhig zusammensitzen können und ihm erlauben, einfach er selbst zu sein, dann besteht eine echte Partnerschaft – eine Bindung, die Ihnen ermöglicht, sich ohne Worte, sondern einfach nur durch das Denken wie ein Hund mit ihm zu unterhalten.*

## Wissenswertes über den Border Collie

### Fakten

- Jagen gehört nicht zu den Instinkten eines Border Collies, aber wenn es gefördert statt unterbunden wird, entwickelt er schlechte Verhaltensweisen.
- Border Collies treiben keine Kinder zusammen, weil sie denken, es seien Schafe; vielmehr interagieren und spielen sie, als wären sie unter ihresgleichen.
- Border Collies brauchen kein stundenlanges Training; sie benötigen ein vernünftiges Maß an Training, eine nicht zu energiereiche Ernährung und Gesellschaft.
- Border Collies sind nicht von Natur aus hyperaktiv, aber exzessiv betriebene Ballspiele oder ständig die gleichen Spiele, die sie stark aufregen, können zu Hyperaktivität führen.
- Border Collies sind sehr gelassen, aber auch sehr sensibel und alles, was Stress verursacht, wirkt sich über einen langen Zeitraum aus.
- Border Collies reagieren auf Kommunikation und Gesellschaft, wovon sie nie genug bekommen, und sie lieben die Herausforderung von Spielen, bei denen sie denken müssen, aber eine Über-Stimulation von Körper und Geist kann zu Verhaltensproblemen führen, besonders wenn der Hund dann sich selbst überlassen wird, damit er sich entspannt.
- Border Collies sind wunderbare Begleiter und sie müssen nicht ständig „irgendetwas tun“.
- Border Collies sind Meister im „Runterkommen“ und können von Aktivität zur Ruhephase sehr schnell umschalten; wenn sie aber ständig „in Action“ sind, verlernen sie, wie man sich entspannt.

### Tipps

- Ballspiele, zu denen auch das Lösen von Problemen gehört wie das Verstecken und Suchen oder das Warten, bevor apportiert wird, fördern sowohl den Geist als auch den Körper und halten auch vom Jagen ab.
- Einem Kind beizubringen, ruhig mit einem Hund zu spielen, und dafür zu sorgen, dass es nicht in eine Jagd ausartet, kann die Beziehung zwischen Hund und Kind von Konkurrenz in Gemeinschaft umwandeln.
- Mit einem Border Collie spazieren zu gehen und besondere Momente zu teilen, ist eine der besten Übungen und fördert die Konzentration des Hundes; aber jedes anstrengende Training sollte immer mit einer gemeinsamen Aktivität abgeschlossen werden.
- Border Collies, die hyperaktiv sind, werden oft zu energiereich ernährt; die Reduzierung von energiereicher Ernährung und von Spielen, die sie zu sehr aufregen, trägt dazu bei, dass sie ruhiger werden.

- Border Collies müssen verstehen, was man von ihnen will; wenn Sie unsicher sind, wie man mit ihrem Wesen und Problemen umgeht, lassen Sie sich Zeit zum Nachdenken, während dies geschieht, da es bei einer falschen, übereilten Reaktion einige Zeit braucht, um es wieder zu korrigieren.
- Border Collies möchten gefallen und weigern sich selten, etwas zu tun, was man von ihnen verlangt; bevor sie also durch ein Spiel gestresst oder überstimuliert werden, lassen Sie Dinge langsam angehen und genießen Sie einfach deren Gesellschaft.
- Wenn Sie mehr als einen Hund haben, versuchen Sie mit jedem Einzelnen gemeinsame Zeit und ganz besondere Momente zu verbringen; sie lieben die Gesellschaft des Menschen und wenn Sie sie auch nur für ein paar Momente allein für sich haben, werden Sie kleine Wesenszüge entdecken, die Sie nicht bemerken würden, wenn alle zusammen sind.
- Border Collies brauchen Zeit zum Entspannen und Abschalten. Wenn sie aber nicht die Möglichkeit dafür haben, sind sie permanent überdreht. Stellen Sie sicher, dass sie einen ruhigen Platz für sich allein haben, wo sie sich zurückziehen und ruhen können; sogar junge Hunde brauchen so eine Auszeit.

## Der passende Border Collie

Das Leben mit einem Border Collie ist nur selten langweilig und oft voller Überraschungen. In einer Minute sind sie voller Freude und springen umher und im nächsten Augenblick haben sie den Arbeitsmodus eingeschaltet und sind konzentriert, fast als wären sie in Trance. Solch ein Auftreten kann jedoch täuschen und auch wenn ein Border Collie den Eindruck macht, er hätte sein Gehirn „ausgeschaltet“, nutzt er nur die Zeit, um die nächste Aktion zu erarbeiten.

Als ursprüngliche Arbeitshunde mussten Border Collies dieselbe Arbeit häufig an verschiedene Bereiche anpassen. Das Arbeitsleben eines Hütehundes besteht oft darin, Schafe von den Hügeln auf die Weiden zu treiben und abends zurück. Sie müssen verlorene Schafe finden oder eine Gruppe von der Herde trennen. Oder sie müssen ein einzelnes Schaf von der Herde trennen und separiert halten, bis es der Schäfer einfangen kann. Der Hund muss behutsam und vorsichtig mit Mutterschafen und Lämmern umgehen und viel Mut haben, um einen dickköpfigen Widder zu attackieren. Ein Hund ist selten in allen Bereichen der Hütearbeit her-



*Ein Border Collie bei der Arbeit an Schafen kann ein Tier von der Herde trennen, ohne zu aufgeregert zu sein oder die Fassung zu verlieren.*

vorrangig, auch wenn er mit Sicherheit sein Bestes gibt. Aber diese wunderbare Rasse kann, auch wenn sie noch so gut ist, nicht in allen Bereichen brillieren. Daher hat ein Schäfer für verschiedene Aufgaben auch verschiedene Border Collies, von denen jeder ein Spezialist auf seinem Gebiet ist. Diese Hunde mögen alle ähnlich erscheinen – kleine lebenslustige, hart arbeitende Hunde –, aber jeder von ihnen hat aufgrund seines Erbguts andere Wesenszüge. Und diese können auch bei Hunden auftreten, die nicht arbeiten.

So kommt vermutlich ein Border Collie, der alles, was sich bewegt, mit seinen Augen fixiert, statt sich mitzubewegen, aus einer Linie von Hunden mit einem starken „Auge“ – ein Verhalten, mit dem man durchaus umgehen kann, wenn man es versteht. Ein Schäfer, der ein Schaf einfangen möchte, ist sehr frustriert, wenn sich das Schaf immer wegbewegt, sobald er in Reichweite ist und sein Hund mitgeht. Dagegen starrt ein Hund mit einem starken „Auge“ das Schaf



*Ein starker Hund mit einem guten „Auge“ kann ein Schaf durch das Anstarren fast hypnotisieren und er muss unerschrocken genug sein, um das Schaf ruhig zu halten, bis der Schäfer nahe genug herankommt, um es einzufangen.*

an, er hypnotisiert es fast, sodass der Schäfer näher herankommt und das Tier einfangen kann. Aber der Hund, der sich mit dem Schaf bewegt, spielt auch eine wichtige Rolle: Ein Hund mit einem starken „Auge“ könnte ein Mutterschaf mit einem Lamm zu sehr bedrängen, sodass ein Hund, der sich mit ihnen bewegt und sie sanft in die Herde treibt, auch ein wichtiger Teil des Teams ist.

Ein Schäfer mit einer kleinen Herde hat nur einen Hund, der schon bald zu einem Allrounder wird, obwohl er sicherlich für eine Aufgabe besonders gut geeignet ist. Wenn der Schäfer zwei Hunde halten kann, wird er auf alle Fälle Hunde aussuchen, deren spezielle Talente unterschiedlich sind, sodass er nicht nur ein vielseitigeres Team hat, sondern es auch für jeden Hund einfacher macht. Ein Schäfer mit einer großen Schafherde muss mehrere Hunde haben. Und wenn er versucht, sie für gewisse Arbeiten zu trainieren, für die sie aber nicht so gut geeignet sind, muss er sie genau beobachten, um ihre Talente zu erkennen.

Sie müssen alle lernen, getrennt zu arbeiten, aber als Teil eines Teams hat jeder eine ganz spezielle Funktion. Sie werden alle losgeschickt, um die Herde zusammenzutreiben, aber die Hunde, die sich am weitesten entfernen, sind auch diejenigen, auf die er sich verlassen kann, wenn es darum geht, dass alle Schafe zusammengetrieben werden. Wenn die Schafe dann später wieder auf die Anhöhen gebracht werden, verlässt er sich mehr auf die eher kräftigen Hunde, die vor allem dafür zuständig sind, dass die Schafe wieder auf die höher gelegenen Weiden gelangen. Die Hunde, die sich weit entfernen, sind vielleicht nicht so sehr für das Treiben auf die Anhöhe geeignet, aber sie unterstützen die Hunde, die dafür zuständig sind.

## Das Collie-„Auge“

Mit diesem Hintergrundwissen über die Rasse bekommt man einen Eindruck ihrer verschiedenen Merkmale. Sie alle müssen erkannt werden, damit man verstehen kann, wie man mit möglichen Problemen, die beim Training auftreten können, umgehen muss. So kann zum Beispiel ein Hund mit einem starken „Auge“ stundenlang vor einem Ball sitzen, der sich nicht bewegt, oder er fixiert mit seinem Blick einen Artgenossen. Dies kann zu einer Art Obsession, also einer Art Sucht werden, was wiederum zu weiteren Problemen führen kann. Wenn wir aber verstehen, warum sich der Hund so verhält, ist es viel einfacher damit umzugehen, indem man dieses „Fixieren“ zügelt. Zu allererst sollte man ihn von dem Objekt, welches ihn so fasziniert, entfernen und ihm dann eine Aufgabe geben, die seine Konzentration davon ablenkt.





*Ein Hund, der die Schafe eher wegtreiben soll, nimmt eine tiefere Haltung ein als ein Hund, der das Schaf mit seinem Blick „festhält“. Seine Stärke liegt in den schnellen Bewegungen und der Selbstsicherheit.*

Ein Hund mit weniger „Auge“ wird durch etwas, was sich nicht bewegt, bald gelangweilt, und will es dann entweder in Bewegung versetzen oder er beschäftigt sich mit etwas Interessanterem. Dies ist kein neues oder ungewöhnliches Merkmal für einen Border Collie und ein Schäfer mit nur einem Hund wird es zu Beginn der Ausbildung in die richtigen Bahnen lenken. Er braucht einen Hund mit einem starken „Auge“, aber zu viel „Auge“ kann zu Problemen führen, wenn er mit einer Schafherde arbeitet. Somit wird er den jungen Hund dazu anleiten, sich mit den Schafen zu bewegen, anstatt das bevorzugte Verhalten zu zeigen.

Der wichtigste Aspekt für jeden Schäfer, der seine Hunde trainiert, ist darauf zu achten, dass sie ausgeglichen sind. Mehrere Hunde können sich gegenseitig bei der Arbeit ausgleichen, aber ein einzelner Hund muss alle seine Wesenszüge ins Gleichgewicht bringen. Somit lernt er, weniger seinen bevorzugten, sondern eher seinen weniger favorisierten Verhaltensweisen Beachtung zu schenken.

Das Letzte, was ein Schäfer gebrauchen kann, ist ein Hund, der seine Schafe beunruhigt oder gar versucht zu töten. Seine Hunde müssen mutig sein, aber auch alles unter Kontrolle haben und sie müssen ruhig bleiben, egal wie belastend die Situation ist. Ein Hütehund, der frustriert oder zu sehr erregt ist, verliert den



*Ein Hund mit einem starken „Auge“ kann davon besessen sein, ein Schaf zu fixieren. Daher wird er dazu aufgefordert, in Bewegung zu bleiben, damit seine Arbeitsweise ausgeglichen ist.*

Fokus und die Konzentration. Das erschwert nicht nur das Ausüben seiner Arbeit, sondern kann auch zu Fehlern führen, die den Schäfer vielleicht einige Schafe kosten – oder sogar seinen Job.

So zeichnet sich langsam ab, wie unterschiedlich die Hunde dieser Rasse sein können. Der Border Collie ist ein intelligenter Hund, der ganz gern allein arbeitet, aber er ist ebenso ein guter Teamplayer, der seine besonderen Talente mit den für die Arbeit erforderlichen Fähigkeiten ausgleicht. Ein Border Collie benötigt aber – egal, ob er allein oder im Team arbeitet – einen Mentor. Ohne jemanden, dem er vertraut, bei dem er sich sicher fühlt und der ihm Grenzen anzeigt, ist er gezwungen, seine eigenen Entscheidungen zu treffen. Border Collies können besessen sein, wenn sie etwas gern tun, und werden mit Freude jeden Tag ihre Arbeit verrichten – sie sind die ideale Arbeitskraft für den Schäfer, können aber in einem normalen Haushalt zu Problemen führen. Ein Border Collie, der lernt, einen Ball zu jagen, bevor er lernt, seine Begeisterung unter Kontrolle zu halten, kann zu einem Balljunkie werden. Ein Border Collie, der lernt, wie man sich ein eigenes Spiel mit einem Ball ausdenkt, bevor man hinter ihm herjagt, wird weniger besessen sein und kann sich selbst beschäftigen, ohne zu sehr aufgeregt zu sein.

## ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

*Max wurde losgeschickt, um eine kleine Gruppe von Muttertieren und ihren Lämmern, die sich von der Herde getrennt hatten, zurückzubringen. Ein sehr dickköpfiges Schaf weigerte sich umzukehren und trat jedes Mal nach ihm, wenn er versuchte, es mit ihrem Lamm zu bewegen. Max ließ es stehen, trieb die anderen Tiere der Gruppe zusammen und brachte sie zur Herde zurück. Der Schäfer schimpfte nicht darüber, dass Max nicht alle Schafe zurückgebracht hatte. Stattdessen lobte er ihn und musste lächeln, als er sah, wie Max wieder verschwand. Fast eine halbe Stunde später tauchte Max wieder mit dem eigensinnigen Muttertier und dessen Lamm auf. Er war zurückgekehrt und nahm im passenden Abstand vorsichtig hinter dem Schaf seine Position ein, sodass das Schaf eine gewisse Freiheit hatte, sich aber nur in die Richtung bewegen konnte, die er gehen wollte. Max hatte herausgefunden, was er tun musste, traf eine Entscheidung und sein Schäfer hatte ihm blindlings vertraut – eine Kombination von guter Rasse, guter Ausbildung und absolutes Vertrauen.*

## Die verschiedenen Border Collies

So unterschiedlich verschiedenen Border Collies in ihren Fähigkeiten sind, so verschieden können sie auch in ihrem Erscheinungsbild sein. Zu jeder Variante von Fellfarbe, -länge und -beschaffenheit kommen auch noch verschiedene Charaktere und Persönlichkeiten hinzu. Und was die Rasse noch faszinierender macht: Die Stellung der Ohren und die Augenfarbe sagen viel über jeden einzelnen Hund aus.

Um die verschiedenen Typen und Wesensmerkmale zu verstehen, muss man wissen, auf welches Fachgebiet jeder Collie-Typ spezialisiert ist und welche Gründe für die Zucht sprechen. Ein Schäfer, der einen Hund braucht, welcher das ganze Jahr über bei jedem Wetter und auch im Matsch arbeiten kann, bevorzugt einen kurzhaarigen Hund. Wenn er auf Distanz und vielleicht in einer windigen Gegend arbeiten muss, wird ein Hund mit Stehohren bevorzugt. Um ein Schaf mit seinem Blick „festzuhalten“, bis der Schäfer dazukommt, muss der Hund mutig sein und ein starkes „Auge“ haben. Die Augen sind bei solchen Hunden häufig heller und bernsteinfarben.

Über die Jahre der Zucht von verschiedenen Arbeitstypen haben sich verschiedene Linien entwickelt. Ein wesentlich größerer Hund wird für die Arbeit an Rindern



*Die erste Wahl der Schäfer für die Arbeit bei jedem Wetter und auf allen Untergründen sind die kurzhaarigen Border Collies, da das kurze Fell wasserabweisender ist und nicht durch Schlamm verfilzt. Dies sind häufig sehr ausdauernde Hunde, die in der Regel ein sehr starkes „Auge“ haben.*

benötigt, wogegen ein kleiner, flinker Hund besser geeignet ist, um zwischen den Schafen herumzuzifflern oder über einen rauen Untergrund zu rennen. Ein sehr großer und schwerer Border Collie wird bei der Arbeit in hügeliger Landschaft schnell müde, steht aber seinen Mann auf einer Weide voller Schafe, wogegen ein leichter Hund keine Probleme damit hat, bergauf und bergab zu laufen. Somit ist klar, warum ein Schäfer mit einer großen Schafherde mehr als einen Hund benötigt.

## KOMMENTAR EINES SCHÄFERS: MEIN TEAM

*„Wenn ich sechs verschiedene Hunde habe, die höchste Leistung erbringen sollen, muss ich sechsmal ein anderer Mensch sein, wenn ich mit ihnen arbeite. Ein Border Collie muss nicht unbedingt mit Schafen arbeiten, aber wenn man sein Wesen und die Veranlagungen seiner Vorfahren kennt, ist er leichter zu verstehen.“*



*Mit einem Bad in der Pferdetränke kühlt sich dieser Border Collie ab und entfernt den Schmutz von seinem Arbeitstag.*



*Danach sucht er mit seinem schalkhaften Sinn für Humor die nächste Person auf, um sich dort allen überschüssigen Wassers zu entledigen!*

Hier geht es nicht darum, genügend Hunde für die Arbeit an der Herde zu haben, sondern Hunde mit den passenden Fähigkeiten, um den Anforderungen zu entsprechen. Früher mögen die Schäfer davon geträumt haben, dass die Hunde, die sie vor so vielen Jahren gezüchtet haben, auch in der heutigen Zeit so unterschiedlich sein würden. Aber alle diese verschiedenen Charaktere stellen Anforderungen an uns Hundehalter, nicht nur, um die verschiedenen Typen zu erkennen, sondern auch um zu wissen, wie man mit ihnen umgeht.

Weil Border Collies für so viele verschiedene Arbeiten gezüchtet wurden, können sie sich heute an unterschiedliche Lebensweisen anpassen: als Arbeits- und Hütehund, als Rettungs- oder Spürhund, bei den Sportarten wie Agility und Obedience oder einfach als die wunderbaren Begleiter, die sie schon immer waren. Der Border Collie wurde ursprünglich als der arbeitende Gefährte des Schäfers bezeichnet, aber wir müssen berücksichtigen, dass die Schäfer, die uns diese Rasse geschenkt haben, nicht mehr die Schäfer sind, wie wir sie heute sehen. Bei einem modernen Schäfer ist der Alltag auch schnelllebig als früher. Die Verwendung von Traktoren, moderner Ausrüstung für den Umgang mit Schafen und Quads bedeutet häufig, dass jeden Tag mehr Zeit für andere Arbeiten zur Verfügung steht.

Tatsächlich gibt es heute nur noch wenige Schäfer, die allein vom Schafehüten leben. In den letzten 50 Jahren wurden aus ihnen Alleskönner, ebenso wie aus den Hunden, mit denen sie arbeiten. Die Schäfer von gestern standen im Morgenrauen auf und begannen, ausgestattet mit einem Brot und einer Wasserflasche, ihren Arbeitstag mit ihren Hunden und kamen nicht vor Sonnenuntergang zurück. Ihre Hunde waren nicht nur ein Teil ihrer Arbeit – sie waren ihre Begleiter. Sie verstanden sich untereinander, konnten fast für den anderen denken und waren ein großer Bestandteil vom Leben des anderen. Diese Männer verehrten ihre Hunde und züchteten sie nach Verträglichkeit, Zuverlässigkeit und Temperament. Sie wussten genau, welcher Typ am besten für welche Art von Arbeit geeignet war, und die Hunde wichen dem Schäfer nur von der Seite, wenn sie ihre Arbeit verrichteten. Am Ende des Arbeitstages, bevor der Schäfer sich um seine eigenen Bedürfnisse kümmerte, bekamen seine Hunde eine warme Mahlzeit und konnten sich auf ihr Nachtlager begeben. Während sie sich erholten, durften sie sich frei auf dem Hof und im Bauernhaus bewegen.

Auf gewisse Weise klingt das fast wie ein romantisches Leben, aber wie in vielen Berufen gab es auch dort eine Kehrseite. Besonders die Winter waren sehr hart für Mensch und Hund, wobei das Arbeiten unter widrigen Umständen vermutlich sogar noch die Bindung stärkte.



*Ein dreifarbigiger, kurzhaariger Border Collie mit bernsteinfarbenen Augen. Diese Hunde bewahren eine gewisse Distanz, lassen sich nicht gern von Menschen anstarren, können Geräusche aus sehr großer Entfernung wahrnehmen und sehr sensibel sein.*

Noch mehr zu erfahren über die verschiedenen Charaktere dieser Rasse ist ein bisschen wie das „Who is who“ der Border-Collie-Welt. Jemand, der einen schwarz-weißen Border Collie mit mittellangem Fell, braunen Augen und Ohren, die oben umkippen, hat, ist vielleicht völlig verwundert, wenn er jemanden trifft mit einem dreifarbigem, kurzhaarigen Border Collie mit Stehohren und bernsteinfarbenen Augen, und ist mit seiner Weisheit am Ende, wenn er dann sowohl mental als auch physisch mit diesen mithalten will.

Denn sogar wenn beide ihre Hunde gleich ernähren und auf dieselbe Art ausbilden, wird einer mit ziemlicher Sicherheit Probleme haben. Ein Hund muss sehr ruhig gehalten und besser energiearm ernährt werden. Einer kann sehr viele Reize verarbeiten, vielleicht mit einem Ball spielen und

sich anschließend zu einem Nickerchen hinlegen, während der andere die meiste Zeit sehr erregt ist, schon beim bloßen Gedanken an einen Ball überdreht, alles jagt, was er sieht, und sich kaum beruhigt. Aber wie können wir erkennen, welcher Hund sich wie entwickelt und was macht sie so verschieden?

### Stehohren und bernsteinfarbene Augen

Border Collies sind sensibel, ganz besonders die kurzhaarigen, stehohrigen Typen mit bernsteinfarbenen Augen. Die hellen Augen können ein Schaf regelrecht hypnotisieren, wodurch es stehen bleibt, bis sich der Schäfer nähert, um es einzufangen. Wenn man das weiß, kann man besser verstehen, warum ein Border Collie mit hellen Augen nur selten Menschen mag, die nicht eine gewisse Distanz bewahren. Er merkt es schnell, wenn ihn jemand anstarrt, und reagiert darauf, indem er zurückstarrt. Menschen, die ihn anschauen oder auf seinen Blick treffen, sind für ihn vergleichbar mit einem Schaf. Wenn sich ihm also jemand nähert und ihn anstarrt, fühlt er sich bedroht. Zunächst wird er versuchen sich zurückzuziehen. Wenn er aber die unliebsame Situation nicht abwenden kann, wird er nicht von der Stelle weichen und eventuell knurren.

Er ist selten furchtsam oder gar unterwürfig. Wird er nicht verstanden, kann sich die Angstaggression, die auftritt, weil er sich verwundbar fühlt, bald in eine dominantere Form der Aggression umwandeln.

Die bernsteinfarbenen Augen, die bei allen Farbschlägen und in Verbindung mit jeder Form der Ohren auftreten, dürfen nicht verwechselt werden mit den eher gelben und sanfteren Augen. Das bernsteinfarbene Auge (oder Tigerauge) ist im Vergleich zu dem gelben Auge, das viel sanfter aussieht, fast durchsichtig. Obwohl das gelbe Auge auch noch eine starke hypnotische Wirkung auf Schafe hat, sind diese Hunde selten bereit für einen Kampf oder zur Flucht (siehe Kasten).

Border Collies mit Stehohren können die leisesten Geräusche aus großer Entfernung wahrnehmen, wodurch sie sehr empfindlich und bewusst auf alle Töne und Bewegungen um sie herum reagieren. Bei der Arbeit können sie das



*Das gelbe Auge ist sanfter. In Kombination mit einem längeren Fell und halb aufgerichteten Ohren, verteidigen diese Hunde nicht so sehr ihre Privatsphäre und sind in der Regel kontaktfreudiger als die kurzhaarigen Border Collies mit bernsteinfarbenen Augen.*

### ANGRIFF ODER FLUCHT

*Bei einer bestimmten Entfernung zwischen Opfer und Jäger erfolgt die Entscheidung zwischen Angriff oder Flucht. Außerhalb dieser Distanz hat die Beute genug Zeit und Raum, um zu entscheiden, wie sie reagieren soll. In dieser Situation kann sie noch flüchten. Wenn der Jäger aber die Grenze dieser Fluchtdistanz erreicht, steigt die Spannung an und die Auswahl wird begrenzt. Wenn sich der Feind weiter nähert, kann das Opfer nicht mehr flüchten, sondern nur noch kämpfen. Weil Border Collies mit einem starken bernsteinfarbenen Auge fast ein Schaf hypnotisieren können, ist deren Fluchtdistanz größer als die von einem Border Collie mit dunkleren Augen. Wenn er seinem Menschen nicht vertraut, wird er häufig aggressiv auf einen Fremden reagieren, der sich ihm zu sehr nähert.*



*Der kurzhaarige Border Collie mit einem dunkleren Auge neigt eher dazu, ängstlich zu sein, fast schon unterwürfig. Hier wird die Rute leicht eingezogen. Solche Hunde sind sehr sensibel, können aber schnell zu aufgereggt werden.*

Hunde mit weicherem Fell können häufig ängstlicher sein als die mit rauherem Fell, wogegen Dreifarbigkeit die Neigung zu Nervosität bei einem unterwürfigen Hund mindern, jedoch die Sturheit bei einem Hund mit helleren Augen verstärken kann.

### Die Border Collies mit längerem Fell

Die Hunde mit etwas längerem Fell sind nicht mehr oder weniger intelligent als ihre kurzhaarigen Vetter, aber sie können häufig etwas nachsichtiger sein und geben ihrem Menschen eine zweite Chance, falls dieser einen Fehler macht. Die dreifarbigen Hunde mit längerem Fell und bernsteinfarbenen Augen sind nicht ganz so anspruchsvoll wie die vergleichbaren Vertreter mit kurzem Fell. Sie könnten aber etwas sturer sein und auch wenn sie mehr Nachsicht mit ihrem Menschen haben, vergessen oder vergeben sie nicht so schnell, wenn es um jemanden geht, der nicht zum nahen Umfeld gehört und ihre Individualdistanz unterschreitet.

Blöken von einem verirrtten Schaf noch wahrnehmen, wenn es der Schäfer nicht mehr hören kann. Nur wenige Border Collies haben Ohren, die völlig umkippen, da ihre Ohren sehr wichtig sind für Arbeit in großer Entfernung zum Schäfer.

### Die kurzhaarigen Border Collies

Der kurzhaarige Border Collie mit dunkleren Augen zieht sich eher zurück, wenn er sich bedroht fühlt. Er wird schnell ängstlich bis unterwürfig. Dieser Hund kann jedoch ganz ins Gegenteil umschlagen, wenn er über seine Bedürfnisse hinaus ernährt und überstimuliert wird. Er kann dann hyperaktiv werden, verhält sich häufig irrational und ist rastlos.

Und was diese kurzhaarigen Hunde noch faszinierender macht: Die Struktur ihres Fells oder ein Hauch von Braun in der Fellfarbe kann sich auf die Wesensmerkmale auswirken. Hun-

Die schwarz-weißen Border Collies mit längerem Fell und haselnussbraunen Augen sowie Stehohren neigen weniger dazu, ein Problem daraus zu machen, wenn sie etwas verunsichert. Sie haben aber ein hohes Energielevel, und zwar höher als die Vetter mit dunkleren Augen und Ohren, die mehr nach vorne klappen.

Die schwarz-weißen und die dreifarbigen Hunde waren das Fundament für die Zucht, aber auch red- und blue-merlefarbene sowie braune und weiße Hunde und solche mit Marmorzeichnung an Gesicht und Beinen treten in dem gemischten Erbgut auf.

Die Gene für die Farben und das Wesen werden durch die Zuchtlinien weitergegeben. Deswegen ist die Zucht von Border Collies nicht nur faszinierend, sondern auch die Kombination zwischen einem angenehmen Wesen mit Arbeitsfreude und einem guten Körperbau wird angestrebt. Ebenso bedeutet aber die Auswahl eines Welpen von schwarz-weißen Eltern mit langem Fell nicht, dass der Hund auch das Wesen eines schwarz-weißen, langhaarigen Border Collies hat: Die Gene von kurzhaarigen Großeltern können in der Linie auch zum Tragen kommen, indem sie eine Generation überspringen, und sich auf das Wesen des Welpen auswirken.



*Ein Border Collie mit harschem Fell, marmorierten Abzeichen und einem blauen und einem braunen Auge: Hier sind die Gene sehr schön ausgeglichen mit allen Merkmalen eines dynamischen und mutigen Hundes, der aber sensibel und mit einem kindlichen Naturell ist.*